

## Die Osterwoche im Industriehaus.

### Besuch der Erzherzogin Isabella.

Der „Osterbasar“ im Industriehaus wurde gestern durch den fast einstündigen Besuch der Erzherzogin Isabella ausgezeichnet, die in Begleitung ihrer Tochter, der Erzherzogin Alice, ihrer beiden Enkel Prinz und Prinzessin von Barata, und der Obersthofmeisterin Gräfin Wimpffen am Nachmittag in den Festräumen des Industriehauses am Schwarzenbergplatz erschien. Die Erzherzogin wurde von den Mitgliedern der Komitès des Haus-sammelndienstes und der Dänischen Decken empfangen und durch die Säfte geleitet. Mit größtem Interesse besichtigten die Gäste die einzelnen Stände; Erzherzogin Isabella ließ sich die Leiterinnen derselben vorstellen und zog mehrere Damen in ein längeres Gespräch. Die Erzherzogin äußerte ihre Anerkennung über die Mannigfaltigkeit und schöne Ausführung der ausgestellten Gegenstände und machte überall — bei den Besten der Dänischen Decken und des Haus-sammelndienstes, ebenso wie beim Stand der österreichischen Spitzenindustrie und der Holz — namhafte Einkäufe.

Auch beim großen Publikum erfuhr der Erfolg, der dem Basar an seinem Eröffnungstage besichert gewesen, am gestrigen Sonntag, womöglich noch eine Steigerung. Ein vornehmes, kaufslustiges Publikum füllte die Räume, und keiner verließ sie, ohne ein Päckchen mitgenommen zu haben, das ein willkommenes Ostergeschenk für seine Lieben barg. Im Teezelt war der Besuch besonders stark.

Bei den Vorträgen im großen Saale taten diesmal Bolbi Müller und Komunkulu's (Dr. Robert Weil) zum Worte. Erstere entzückte die Zuhörer durch ihren Charme und ihre bekannte fesselnde Art des Vortrages, und Dr. Weil erntete mit seinen humorvollen Darbietungen so großen Beifall, daß er sich dazu verstehen mußte, als Zugabe noch seinen „Bolbi Süßer“ sprechen zu lassen. Ganz entzückend aber waren die Tanzproduktionen zweier kleiner Künstler, Minna und Pepo Spatenka. Die beiden Kinder, Schüler des ersten Solotänzers der Hofoper Karl Raimund, tanzten den Schönbrunner Walzer mit so viel Anmut, mit so viel Ausdruck des Geberdenspiels, mit so viel Rhythmus in jeder Bewegung der leichten Körperchen, daß ihr Tanz eine würdige Illustrierung war zu der unsterblichen Grazie der Altwiener Weise.

So war auch diesmal wieder das Publikum reich befriedigt. Die Großen waren ebenso entzückt und unterhalten worden wie die Kleinen, denn der gestrige Sonntagnachmittag hatte der Osterwoche auch viele kindliche Besucher gebracht, die, zusammen mit den hübschen Kleinen „fliegenden“ Verkäuferinnen und Verkäuferinnen, dem gesellschaftlichen Bild eine wunderhübsche Note gaben.

Einen glänzenden Besuch dürfte der „Osterwoche“ auch der Dienstag bringen, bekanntlich der erste der „billigen“ Tage, an welchen das Entree nur mehr 60 S. beträgt. An diesem Tage werden die Vorträge ausfallen und an ihrer Stelle eine Auktion stattfinden, die sicherlich das Publikum lebhaft interessieren wird. Fräulein Metta Peratoner hat sich an unsre großen Helferinnen und Helferinnen gewandt mit der Bitte, dem Haus-sammelndienst ihr Autogramm zu widmen. Mehrere von ihnen haben der Bitte in lebenswürdigster Weise willfahrt und auf mehrere der hübschen

Sammelwagenarten ihren Namenszug gesetzt. Unsre Autographensammler und insbesondere die zahlreichen Sammler von Kriegsereignissen werden sich sicherlich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, zu mancher ersten Reliquie aus der Zeit des großen Krieges diese reizende und lebenswürdige Artzuzufügen.

Am Dienstag nachmittag wird ferner das Quartett Liebsteckel konzertieren, und die Zelte und Stände enthalten noch eine ganze Fülle des Sehens- und Wünschenswerten. Die Lücke, welche die großen Einkäufe in den Bestand der Stände reißt, scheinen sich auf wunderbare Weise immer wieder neu zu füllen. Darum sei auch für die nächsten Tage der „Osterwoche“ die unveränderte Parole: „Kommen, schauen, kaufen.“